

AL

AHLERS+LAMBRECHT
GmbH

- BÜHNENBÖDEN
- KONZERTMUSCHELN
- THEATERAUSSTATTUNG
- SCHMINKTISCHE
- KULISSENBAU



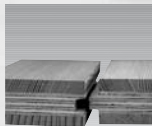
40 Jahre Erfahrung und Qualifikation sind unsere Basis für einen fach- und sachgerechten Bühnenboden.

Wir geben Ihnen Gewähr für:

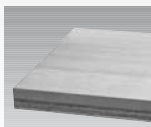
- die richtige Auswahl des Holzes
- bühnenspezifische Trocknung und Hobelung des Holzes
- Konstruktion ohne Knarren
- gewissenhafte Montage



Massiv Diele



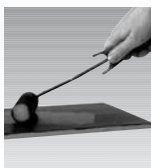
AL-Multiwood 3S



2S-Platte



Versatzklappe



AL-Color
Bühnenöl auf
Naturöl-Wachs-
Basis dringt tief
in das Holz ein
und erhöht seine
Widerstands-
fähigkeit.

Mitglied im:



Ahlers + Lambrecht GmbH
Dreischkamp 15
D-48653 Coesfeld
Fon: (+49) 25 41 / 94 32-0
Fax: (+49) 25 41 / 94 32 32
www.ahlersundlambrecht.de
info@ahlersundlambrecht.de

Neuer „Eiserner“ für die Staatsoper

Pünktlich zum Saisonstart ist auch das neue Design für den Eisernen Vorhang der Wiener Staatsoper fertig geworden. Es wird den „Eisernen“ während der gesamten Saison 2006/2007 zieren. Sponsor dieses Projektes der Staatsoper mit dem „museum in progress“ ist der Magna-Chef Frank Stronach. Das Projekt sieht vor, dass sich der „Eiserne“ der Wiener Staatsoper in jeder Spielsaison dem Publikum in neuem Outfit präsentiert. Der Vorhang wird dabei für die Dauer der Saison jedes Mal mit dem Bild eines anderen Künstlers abgedeckt. Der neue Vorhang ist der bisher neunte innerhalb dieses ungewöhnlichen Künstlerprojektes.

Er stammt diesmal vom thailändischen Künstler Rirkrit Tiravanja. Er lässt auf einem dem Testbild eines Fernsehers ähnelnden Hintergrund in neutraler Helvetica-

Schrift das Zitat „ANGST ESSEN SEELE AUF“ erscheinen. Der Titel dieses Melodrams von Rainer Werner Fassbinder soll offenbar den Besuchern der Staatsoper zu denken geben.



Foto: Staatsoper

Zwei der bedeutendsten Wagner-Sängerinnen haben die Bühne des Lebens für immer verlassen: Ingrid Bjoner und Astrid Varny

Ingrid Bjoner

Von den Fünfzigern bis zum Ende der achtziger Jahre war die gebürtige Norwegerin eine gefeierte Wagner- und Strauss-Interpretin, die vor allem in Wien, München und anderen deutschen Opernhäusern Triumphe feierte. 1961



debütierte sie auch an der New Yorker Met, wo sie zum Einstand die Elsa in Lohengrin sang. Später begann sie in Oslo zu inszenieren und lehrte an der Osloer Musikhochschule. Sie starb 78-jährig in Oslo.

Astrid Varny

Astrid Varny, eine der berühmtesten Wagner-Sängerinnen starb

im Alter von 88 Jahren in einer Münchner Klinik. Sie war eine der faszinierendsten Brünnhilden und Isolden in Bayreuth, Mailand und London. Auftritte in Wien zählten leider zu den Raritäten. Das Kind ungarischer Eltern wurde über Jahre hin zur Hochdramatischen schlechthin, deren Bühnentemperament jede Seelenregung zu vermitteln wusste.

Mit Wieland Wagner war sie Mitgestalterin „Neu-Bayreuths“. Als dieser einmal auf die Kargheit seiner Bühnenräume angesprochen wurde, soll er gesagt haben: „Wozu brauche ich einen Baum auf der Bühne, wenn ich Astrid Varny habe!“



Das größte Bild der Welt am Wiener Ringturm

Mit 4.300 Quadratmetern Fläche auf drei Seiten des 73 Meter hohen Wiener Ringturmes ist das auf Netzfolien umgesetzte Bild „Don Giovanni – einer von uns“ des österreichischen Malers Christian Ludwig Attersee sicherlich



das derzeit größte Bild der Welt. Das aus 30 Einzelstreifen bestehende Bild wurde an der Fassade des Gebäudes von Alpinisten angebracht. Jeder dieser Streifen ist 65 Meter lang und 2,7 Meter breit. Am Mittwoch, dem 27. September 2006, war dieses neue Wahrzeichen, eine Huldigung an das Musikgenie Mozart, fertig und wurde von Wiens Bürgermeister Häupl feierlich eröffnet. Sechs Wochen lang – bis Mitte November – bleibt der Ringturm jetzt das „Don Giovanni-Haus“.

Europäische Kulturhauptstadt Linz 2009

Die Finanzierung dieses großen Ereignisses ist nun definitiv unter Dach und Fach. Anfang September wurden die Förderverträge der „Linz 2009 GmbH“ mit dem Bund, der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich über je 20 Millionen Euro unterzeichnet. Erleichtert stellte der für „Linz 2009“ verantwortliche Intendant Martin Heller fest: „Die Summe von insgesamt 60 Millionen Euro ist keine Selbstverständlichkeit. Die Subventionen werden damit um rund 20 Prozent höher sein als jene für „Graz 2003“. Wolfgang Lorenz und seinem Team standen damals nämlich nur 50 Millionen Euro zur Verfügung.“



Foto: Konzerthaus

Der Gläserne Saal wird zur Lied-Bühne für junge Opernsänger

„Für Wiener Verhältnisse ein historischer Tag“ freuten sich Staatsoperndirektor Ioan Holender und Musikvereinschef Thomas Angyan gemeinsam über den Beginn einer völlig neuen Kooperation zwischen Staatsoper und Musikverein. Ab sofort wird es nämlich im Magna Auditorium, dem „Gläsernen Saal“ des Musikvereins, Liederabende von jungen Ensemblemitgliedern der Staatsoper geben. Damit soll jungen Künstlern der Weg von der Opernbühne zum Konzertpodium geebnet werden. Wichtig ist für Ioan Holender auch, dass diese jungen Opernsänger die Möglichkeit erhalten, Liederprogramme zu präsentieren, die man selten hört. Die Staatsoper stellt die Sänger frei, der Musikverein darf die Einnahmen behalten und kümmert sich dafür um die Bewerbung der

Konzerte und die Honorare. Die Sänger sind begeistert und der Gläserne Saal bringt damit neue Impulse für das Musikgeschehen in Wien.



Foto: Nestroy auf Liechtenstein

Niederösterreichisches Theaterfest

Dieses Theaterfest umfasst 16 traditionsreiche und bekannte Spielorte rund um Wien, wie Perchtoldsdorf, Ma. Enzersdorf (Burg Liechtenstein), Laxenburg, Gutenstein, Langenlois, Grafenegg, Stockerau, um nur einige zu nennen. Insgesamt fanden auf diesen Bühnen im Sommer 2006 nicht weniger als 400 Aufführungen von 21 Werken statt. Dass die Wiener und Niederösterreicher keine Theatermuffel sind, zeigt die Bilanz: Die Vorstellungen wurden von 205.100 Zuschauern besucht, was einer Auslastung von etwa 90 Prozent entspricht.



Fotos: Dipl.-Ing. Günther Konecny

GESAMTLÖSUNG FÜR MEDIENTECHNIK

KRAFTWERK

LIVING TECHNOLOGIES INTERNATIONAL
www.kraftwerk.at